

## **Modellprojekt** **„Entwicklung von Leitlinien zu Qualitätsmerkmalen Begleiteter Elternschaft in Nordrhein-Westfalen“**

### **(Modellprojekt Begleitete Elternschaft NRW)**

MOBILE - Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Planung und Evaluation der Universität Siegen, gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege

#### **Projektlaufzeit:**

01.01.2018 bis 31.12.2020

#### **Hintergrund:**

Begleitete Elternschaft bezeichnet die Unterstützung von Eltern mit sogenannter geistiger Behinderung<sup>1</sup> bzw. Lernschwierigkeiten und ihren Kindern beim Zusammenleben als Familie. Diese Unterstützung wird meist von Fachkräften der Behindertenhilfe und/oder der Kinder- und Jugendhilfe erbracht. Für diese Familien ist es oft nur mit Unterstützung möglich zusammen zu leben. In den vergangenen 20 Jahren hat die Zahl der Elternschaften von Menschen mit Lernschwierigkeiten zugenommen. Konzepte und Angebote Begleiteter Elternschaft wurden an verschiedenen Orten entwickelt, stehen den Familien allerdings oft nicht wohnortnah und in nicht ausreichender Zahl zur Verfügung oder sind nicht bekannt. Auf Auswertungen praktischer Erfahrung und wissenschaftlicher Erkenntnisse basierende Qualitätsstandards gibt es bisher nicht.

An dieser Stelle setzt das Modellprojekt „Entwicklung von Leitlinien zu Qualitätsmerkmalen Begleiteter Elternschaft in Nordrhein-Westfalen“ an. Das Ziel des Projektes ist, dass Eltern mit Lernschwierigkeiten und ihre Kinder zusammenleben können und vor Ort bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte Unterstützung erhalten. Ausgangspunkt sind die Bedarfe und Sichtweisen der Familien.

#### **Projektziel:**

Ziel des Projektes ist es, dass Kinder von Müttern und Vätern mit Lernschwierigkeiten in NRW regelhaft die Möglichkeit haben, bei ihren Eltern aufzuwachsen. Die notwendige Unterstützung der Familien erfolgt dabei wohnortnah und ist qualitätsgesichert. Die Leistungs- und Kostenträger unterstützen die Eltern im gesamten Prozess der Begleiteten Elternschaft aktiv.

---

<sup>1</sup> Es wird überwiegend der Begriff Menschen mit Lernschwierigkeiten verwendet, da dieser weniger stigmatisierend ist und von Betroffenen selbst benutzt wird. Gemeint sind Menschen, die im leistungsrechtlichen Sinne als Menschen mit einer geistigen Behinderung bezeichnet werden.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch die Beschreibung eines Rahmenkonzepts Begleitete Elternschaft.

Dieses enthält:

- Leitlinien für die Begleitung von Müttern und Vätern mit Lernschwierigkeiten und ihrer Kinder
- Mustervereinbarungen zur Finanzierung Begleiteter Elternschaft
- ein Qualifizierungsprofil sowie ein Basiscurriculum für die Qualifizierung von Fachkräften in der Begleiteten Elternschaft
- Empfehlungen für Maßnahmen und Indikatoren zur Qualitätssicherung
- Materialien in leicht verständlicher Sprache

Das Rahmenkonzept ist im Rahmen einer Pilotierung erprobt und bei Kostenträgern und Dienstleistungserbringern im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe bekannt.

### **Maßnahmen:**

Das Projekt gliedert sich dabei konkret in folgende Handlungsebenen:

#### 1. Analyse der aktuellen Situation

- Perspektive Recht, Wissenschaft und Praxis erfassen
- Perspektive der Familien erfassen
- Perspektive der professionellen Akteure erfassen

Dies geschieht mittels Literatur- und Materialrecherche, Auswertung von Konzeptionen, Interviews mit Eltern, mit erwachsenen Kindern und mit Fachkräften sowie im Rahmen von Gruppendiskussionen.

Außerdem werden bestehende Angebote der Begleiteten Elternschaft landesweit erfasst.

#### 2. Entwicklung eines Rahmenkonzeptes

Inhalte sind u. a.:

- Leitlinien Begleiteter Elternschaft
- Begleitete Elternschaft als gesellschaftliche Aufgabe
- Grundsätze fachlichen Handelns und professionelle Haltung
- Pädagogische Unterstützung und ausgewählte Methoden
- Kindliche Bedürfnisse und Erziehungskompetenzen
- Finanzierung und Verfahrensabläufe
- Anforderungen an ein Unterstützungskonzept
- Kooperation und Vernetzung

### 3. Pilotierung

Im Rahmen einer Pilotierung in zwei Regionen in Nordrhein-Westfalen werden in der zweiten Projekthälfte ab Mitte 2019 die entwickelten Materialien erprobt, evaluiert und weiterentwickelt. Die Kooperationspartner in der Pilotierung sind das Jugendamt der Stadt Sundern (Westfalen) sowie verschiedene Akteure im Rheinisch-Bergischen Kreis (Rheinland).

### 4. Reflexion im Projektbeirat

Ein Projektbeirat bestehend aus Vertreter\*innen des Landesjugendamtes des LWL, des Sozialdezernats des LVR, der Stiftung Wohlfahrtspflege, des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, stationärer wie ambulanter Träger Begleiteter Elternschaft und weiteren Expert\*innen unterstützt und berät das Projektteam.

### 5. Zusammenarbeit mit bestehenden Netzwerken

- Information der Fachöffentlichkeit
- Nutzung von Erfahrungswissen

### 6. Durchführung von Einzelberatungen

Ab Frühjahr 2019 werden basierend auf dem entwickelten Rahmenkonzept exemplarisch Einzelberatungen von Diensten/Einrichtungen durchgeführt. Diese dienen der Verbreitung und Erprobung des Konzeptes und der erarbeiteten Materialien.

**Kontakt: Bei Interesse an Beteiligung, Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns gerne!**

<p>MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. Modellprojekt Begleitete Elternschaft NRW Ulla Riesberg, Christiane Sprung <b>Tel:</b> 0231 / 5806 - 3478 <b>E-Mail:</b> <a href="mailto:modellprojektbe.nrw@mobile-dortmund.de">modellprojektbe.nrw@mobile-dortmund.de</a></p>	<p>Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste Universität Siegen Miriam Düber <b>Tel:</b> 0271 / 740 - 2275 <b>E-Mail:</b> <a href="mailto:dueber@zpe.uni-siegen.de">dueber@zpe.uni-siegen.de</a></p>
---	--